

# 100% Sorglospunks!

Von abranka

## Kapitel 64: Chaos, Chaos!

Nifen schaute sich die chaotischen Zustände in dem Hinterzimmer der Kneipe an, in der die Sorglospunks an diesem Abend ihren Auftritt hatten. Drei Sorglospunks wuselten kopflos durcheinander, suchten nach Klamotten, Getränken, etwas zu Essen und verbreiteten wachsende Panik.

Die Bandmanagerin war davon überzeugt, dass die drei vermutlich rund dreihundert Meter vor der eigenen Haustür hoffnungslos verhungern würden, wenn sie einmal vollständig auf sich allein gestellt sein sollten. Ein tiefer Seufzer entfuhr ihr und sie warf einen Seitenblick zur Bandmuse Abranka, die auf ihrer Wolke einen mittelgroßen Koffer balancierte, in den Nifen quasi das Backup zu der Sorglospunks-Ausrüstung gestopft hatte. Die drei Sorglospunks mochten das pure Organisationschaos sein – Nifen war jedoch das Gegenteil.

„Wo sind meine Sticks?!“, jammerte Bandvernunft und Drummerin Jack lautstark. Sie durchwühlte drei Taschen und war dann kurz davor, ihrer Zwillingsschwester Easy an die Kehle zu gehen. „Du solltest sie doch einpacken, Easy!“

„Hab ich doch!“, protestierte diese empört. „Da!“ Sie zeigte auf zwei zerbrochene Sticks, die am Boden ihrer Tasche lagen und offenbar die Kollision mit der Kaffeekanne nicht überlebt hatten.

„Eaaaaasyyyyyyyy!“, brüllte Jack los.

Nifen streckte kommentarlos die Hand aus, Abranka ließ ebenso kommentarlos ein paar Ersatzsticks hineinfallen und Nifen drückte diese Jack in die Hand.

„Waaaaah!“ In diesem Augenblick kreischte Easy entsetzt auf und starrte auf ihren Rock. Ein gewaltiger Kaffeefleck breitete sich auf dem Schottenmuster aus.

Mit einem leisen Seufzer notierter Abranka für das nächste Mal Ersatzkleidung auf ihrer Chaos-Beseitigungsliste. Dieses Mal hatten sie an so etwas noch nicht gedacht.

„Keine Panik, Easy“, sagte Nifen sanft und band der hysterischen Frontfrau der Sorglospunks gelassen ihren Schal um die Hüfte. Dieser verbarg den Fleck größtenteils und lenkte farblich davon ab. Mehr konnte sie nicht dagegen tun, aber vermutlich würde das ausreichen.

„Mein Lieblingsplektrum!“, stöhnte Chris entsetzt auf. „Ohne das kann ich nicht spielen! Und meine Gitarre hat einen Fleck! Da!“

Stillschweigend reichte die Bandmuse der Managerin ein Ersatzplektrum, das exakt so aussah wie Chris' Lieblingsplektrum, und eine Tube Politur.

„Himmel, wann sind wir endlich dran?“, murmelte Abranka leise, während Jack mit ihren neuen Sticks jonglierte, Easy den Schal zurechtrückte und dabei weiter Kaffee schlürfte und Chris den winzigen Fleck auf seiner Gitarre wegpolierte.

„Zwei Minuten.“

„Gott sei Dank.“

Und dann war es endlich so weit. Die Horde des Vor-Auftritt-Chaos, besser bekannt als die Sorglospunks, betrat die Bühne.

„Hallo Leute! Wir sind die Sorglospunks! Und wir haben einen neuen Song für euch!“, rief Easy gut gelaunt ins Mikro. Und gemeinsam mit Jack und Chris und unter einiger Inspirationshilfe von Abranka legte sie dann los:

„Wo wir sind, ist  
Chaos Chaos!  
Organisation ist nicht unser Ding!  
Chaos, Chaos!  
Wo wir sind, ist  
Chaos, Chaos!  
Organisation ist nicht unser Dihiiiiing!“